



Stefan Eberitzsch, Samuel Keller

Soziale Innovation im Feld Fremdplatzierung: zur dialogischen Entwicklung der Wissenslandschaft Fremdplatzierung – WiF.swiss

Die Fachpraxis ist tagtäglich mit den komplexen Herausforderungen konfrontiert, die das Feld der Fremdplatzierung mit sich bringt. Daher mag es nicht erstaunen, dass hier der Bedarf an fachlicher Orientierung zur Qualitäts- und Haltungsverwicklung - die möglichst wissenschaftliche Erkenntnisse mit Erfahrungen der Praxis verknüpft - gross ist. Als ein Indiz hierfür kann die anhaltende Nachfrage nach dem «Leitfaden Fremdplatzierung» (Integras 2013) gelten. Mit Bezug auf diese Nachfrage sowie auf Anregungen von Fachpersonen hin entstand das Vorhaben «WiF – Wissenslandschaft Fremdplatzierung» als Kooperationsprojekt zwischen Integras, Fachverband für Sozial- und Sonderpädagogik, und der ZHAW, Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie. In diesem Vorhaben fliessen sowohl Aspekte von Forschung, Entwicklung aber auch die Erprobung digitaler Formen der Wissensproduktion und -dissemination zusammen. Konkret wird auf der Wissensplattform www.wif.swiss Orientierung zur fachlichen Umsetzung einer Fremdplatzierung für Fachpersonen angeboten. Es werden dort sukzessive wesentliche Schritte und Themen des Platzierungs- und Betreuungsprozesses beschrieben, visualisiert und zur Diskussion gestellt und so eine kantonsübergreifende Verständigung angeregt. Integraler Teil der Web-Plattform sind Möglichkeiten des direkten Feedbacks.

Insgesamt verfolgt WiF den Ansatz einer „dialogische Wissensentwicklung“ (Eberitzsch, Gabriel, Keller 2017). In dessen Rahmen werden im stetigen Austausch mit Fachpersonen einerseits praxisrelevantes Reflexionswissen für die Plattform entwickelt und andererseits neue Forschungsansätze eruiert. Hierzu verbindet WiF digitale Kommunikationselemente mit Anlässen wie Workshops und Tagungen zu einer „WiF-Community“. Diese Community umfasst bis anhin 140 Stakeholder aus Praxis, Verbänden, Wissenschaft und Politik, die sich - als Beirat, in Workshops und über den Newsletter - mit dem Projekt verbunden haben.

Dem Ansatz von WiF wird Potenzial zugeschrieben neue Erkenntnisse und ein fundierteres Verständnis zur qualitativen Entwicklung der Platzierungspraxis zu generieren. Hierzu stellen sich aber verschiedene Fragen: bspw. hinsichtlich dem Verhältnis von empirischen Wissensformen und den dialogisch entwickelten. Daneben ist unter anderem auch fraglich, welches Gewicht einem Feedback, bspw. auf einer Webseite zugemessen wird und welche Auswirkungen dies auf die Inhalte von WiF haben kann. Diese Fragen sollen, nach einer kurzen Projektvorstellung, im Rahmen der Tagung kritisch diskutiert werden.

Der Beitrag zur Tagung wird sich vor allem mit der kooperativen wie auch der partizipativen Dimension von sozialer Innovation beschäftigen. Es wird deutlich werden, wie der Ansatz einer «dialogischen Wissensentwicklung» umgesetzt und die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus Praxis, Verbänden und Wissenschaft - sowie deren unterschiedliche Wissensbestände und Erfahrungen - zusammengeführt werden. Darüber hinaus soll zur Diskussion gestellt werden, wie die tatsächliche partizipativen Dimension des Vorhabens zu bewerten ist.